Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

An der Marschlinie waren Hinterhalte gelegt, um die Marschirenden zu minuttösem Sicherungsdienst zu zwingen. Es kam vor, daß Abtheilungen eine Brücke oder dergleichen ohne genügende Vorsicht passirend, plötzlich im Rücken einige Salven erhielten und dem verborgenen Gegner dann Zeit genug blieb, unbehelligt zu seinem Gros zu stoßen.

An Verpflegung war Hafer aufgepackt, Heu wurde an Ort und Stelle angekauft, die Mannschaft hatte Kochkessel und kochte selbst, Holz wurde gekauft, Brod aber aufgepackt.

Was den zurückgelegten Weg betrifft, so betrug er von Krasnoeselo an den Bestimmungsort 55 bis 60 Werst in 24 Stunden, hin und her 110 bis 120 Werst, wobei noch die durch den Sicherungsdienst bedingten Ritte mit 15 Werst angeschlagen werden können.

Die Kraft und Ausdauer von Mann und Pferd waren befriedigend. Die Artillerie blieb nirgends ab, passirte mittelst Fährten Flüßchen und ging im Galopp auf die Schußposition vor, die Kavallerie war bei Ausführung der Attaquen bei voller Kraft.

48 Stunden nach Beendigung der Aufgabe hatten die betreffenden Kommandanten (Eskadronschefs) dem Divisionär detaillirte Berichte über die Ausführung ihrer Aufgabe nebst ihren Konklusionen über den technischen Theil der Durchführung, dann Truppenzeichnungen während des Marsches und der Gefechtsmomente vorzulegen. „Nowoje vremja" wünschte, daß diese im hohen Grade nutzbringenden und interessanten Uebungen in ein geordnetes System gebracht und in der russischen Kavallerie allgemein eingeführt würden. (Oest.-ung. Wehr-Ztg.)

Verschiedenes.

— **(Der Wallace- und der Diaz-Spaten.)** Das Bestreben, die Infanterie mit einem Spaten auszurüsten, der die Ausführung möglichst vieler Pionnierarbeiten gestattet, hat nach langdauernden Versuchen die Veranlassung zur Einführung eines neuen Modells eines Infanteriespatens in die englische Armee gegeben, dessen Konstruktion dem Major Wallace zu verdanken ist.

Dieser Spaten, welcher bei einer Länge von 0,575 m. ein Gewicht von 1,024 kg. hat, besitzt die Eigenthümlichkeit, daß das obere Ende des Stiels mit einer stählernen Krücke versehen ist, die an dem einen Ende als Pickart, an dem anderen als Hammer gestaltet ist; das hammerartige Ende kann außerdem auch als ein fester Hebebaum benutzt werden. Die Abmessungen sind dergestalt gewählt, daß der Spaten bequem als Meßwerkzeug dienen kann, da zwischen den Maßen der einzelnen Theile des Spatens und denen der in England angenommenen Profile der Schützengräben u. s. w. eine Relation besteht.

Der Spaten wird an dem Koppel hinter der Bajonettscheide getragen. An dem Futteral des nach unten hängenden Spatenblattes befindet sich eine Lederschlaufe, durch welche die Bajonettscheide gesteckt wird. Man beabsichtigt hierdurch die schlingernde Bewegung der beiden Ausrüstungsstücke während des Marschirens möglichst zu beseitigen. Das untere Ende des Spatens hängt hoch genug, um dem Soldaten beim Knieen nicht hinderlich zu sein.

Das Blatt des für die Pionniere bestimmten Spatens ist an einer Seite dergestalt geschliffen, daß es als Hackmesser dienen kann. Mit Recht darf man wohl bezweifeln, daß die Schärfe nach dem Gebrauch des Spatens als solchen noch genügend erhalten ist, um die Verwendung als Hackmesser zu ermöglichen.

Um die Anzahl der Ausrüstungsstücke des Infanteristen und das von ihm zu tragende Gewicht nicht mehr als durchaus erforderlich zu vermehren, hat der spanische Kapitän Diaz für die Infanterie vorgeschlagen, das Bajonett und seine Scheide als Stiel für den Spaten zu verwenden. Die Bajonettscheide besteht daher aus einem Stock mit Knopf; der Stock ist zur Aufnahme der Bajonettklinge ausgehöhlt. Der Schaft derselben dient zur Aufnahme der Hülse des Spatens, welche bei dieser Konstruktion nach Lage der Dinge massiv statt hohl ist. Die verschiedenen Theile des in dieser Weise gebildeten Spatens werden durch einen an der Bajonettscheide angebrachten Haken mit einander verbunden. Das Mehrgewicht, das dem Infanteristen durch Mitführung seines Pionniergeräths aufgebürdet wird, kann in dieser Weise bis auf 0,75 kg. ermäßigt werden. (M.-Wbl.)

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

56. Wächter, Friedr., Dr., Die Anwendung der Elektrizität für militärische Zwecke. Mit 71 Abbildungen. (Elektro-technische Bibliothek Band XV.) 8°. 240 S. Wien, A. Hartleben's Verlag. Preis Fr. 4.
57. Toifel, Karl, Die Türken vor Wien im Jahre 1683. Ein österreichisches Gedenkbuch. Lieferung 19—30, Schluß. Wien, F. Tempsky. Preis per Lieferung 70 Cts.
58. v. Schkopp, Die Detailausbildung einer Infanteriekompagnie im Felddienst. 8°. 79 S. Berlin, Fr. Luckhardt.
59. v. Rohr, H., Major, Die Instruktion des Kavalleristen im praktischen Felddienst. II. Auflage. 8°. 73 S. Mit 23 Abbildungen. Berlin, Fr. Luckhardt. Preis 80 Cts.
60. v. Walter-Walthoffen, H., Dr., Die Kavallerie im Lichte der Neuzeit. Zeitgemäße Studie. II. Auflage. 8°. 187 S. Berlin, Fr. Luckhardt. Preis Fr. 4.

Kartografische Couverts.

Schutztaschen aus durchsichtigem Wachstaffet in 1/1 und 1/2 Millim. eingetheilt zum Durchlesen von Terrainkarten.
Preis Fr. 2. 50. [H3238Z]
Papeterie A. Scholl, Neumarkt 5, Zürich.

Der Anti-Stylograph.

Ein mit Schreibfeder und Tintenbehälter versehener Federnhalter, einfach und praktisch für jeden Beruf, besonders zweckmäßig auf Reisen. Preis Fr. 4. 50.
[H3237Z] Papeterie A. Scholl, Neumarkt 5, Zürich.

Neueste Literatur über Schweizerisches Militärwesen.

Bollinger, Oberst, Militärgeographie der Schweiz. Preis 2 Fr. 40 Cent.
*** Das einzige Werk über dieses wichtige Thema, welches auf die Bedürfnisse des Unterrichts Rücksicht nimmt und in den schweizerischen Offiziers-Bildungsschulen als Lehrmittel benutzt wird.

Feiß, Oberst, Das Wehrwesen der Schweiz. Preis 4 Fr.
*** Der Verfasser gibt in diesem Buch eine klare, erschöpfende Zusammenstellung der schweizerischen Militär-Organisation, der Reglemente 2c., mit Berücksichtigung aller im Verordnungswege erlassenen Ausführungsbestimmungen. Ein detaillirtes Sachregister erleichtert die Orientirung über jede Frage.

Meldungsformulare für Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Cart. (mit 25 Couverts) 1 Fr. 20 Ct.
*** Für Offiziere bei direktem Bezuge 1 Fr.

Sämmtliche drei Werke sind im Verlag von Orell Füßli und Co. in Zürich erschienen, in allen Buchhandlungen zu haben und werden auf Verlangen auch zur Einsicht mitgetheilt.

Torfstreu,

trocken und staubfrei, bindet die Amoniatgase in Stallungen, braucht alle 14 Tage erneuert zu werden, liefert billigst in Ballen von 3 Ctr. gepreßt. [OF 2105]
T. Sponagel in Zürich.